

FAME - Fußball, Aufgaben, Medien, Englischunterricht

Engelbert Thaler

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Thaler, Engelbert. 2008. "FAME - Fußball, Aufgaben, Medien, Englischunterricht." In Aufgabenorientiertes Lernen und Lehren mit Medien: Ansätze, Erfahrungen, Perspektiven in der Fremdsprachendidaktik, edited by Andreas Müller-Hartmann and Marita Schocker von Ditfurth, 141-51. Frankfurt am Main: Lang.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under the following conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publizieren>



*Some people believe football is a matter of life and death.
I'm very disappointed with that attitude.
I can assure you it is much more important than that.
Bill Shankly*

ENGELBERT THALER (FREIBURG)

FAME – Fußball, Aufgaben, Medien, Englischunterricht

Dieser Beitrag möchte darstellen, wie Fußball, Aufgaben und moderne Mediensinnvoll und motivierend in den Englischunterricht integriert werden können. Dazu werden zunächst die zahlreichen Argumente für footy language learning dargelegt. In einem weiteren Schritt sollen die überraschenden Parallelen zwischen der Sportart Nr. 1 und Task-based Language Learning aufgedeckt werden. Schließlich veranschaulichen ausgewählte Aufgaben-Beispiele, wie verschiedene moderne Medienformate eingebunden werden können.

1. Fußball und Englischunterricht

Trotz jüngster bundesdeutscher Erfolge (3. Platz WM 2006), fähnchenschwinger Euphorie („Deutschland – ein Sommermärchen“) und erstaunlicher Transformation nationalmannschaftlicher Spielkultur (vom teutonischen 0815-Breitwand-Geschiebe zum offensiven One-Touch-Tempo-Fußball) ist es immer noch ein Leichtes, Häme zu schütten über den Fußball – und seine Protagonisten. „Beim Fußballspiel verkompliziert sich alles durch die Anwesenheit der Spieler, die heute mehr Pressekontakte als Ballkontakte haben. Fußballstars in ihrer multifunktionellen Omnipräsenz als ballversierte Sportsmänner, aktienbesitzende Millionäre, rhetorikseminargeschulte Interviewpartner, managergestützte Werbepartner und affärengestahlte Familienväter sind Heroen der Neuzeit, die schnell von ihrem brüchigen Sockel gestoßen werden können“ (Thaler 2006b: 2). Oft genug erscheinen die Profikicker als intellektuelle, charakterliche und rhetorische Anti-Helden – mit Satzbeginn-Routinen („Na-gut-ich-sach-mal“), Standard-Argumenten („Es war das erwartet schwere Spiel für uns“), profunden Nachbetrachtungen („Vom Feeling her hatte ich ein gutes Gefühl“), Malapropismen („Das wird alles in den Medien hochsterilisiert“, Bruno Labbadia), logischen Problemen („Was heißt hier ein Drittel der Nettoeinnahmen? Unter einem Viertel mache ich es nicht“, Horst Szymaniak), schauspielerreifen Einlagen (Schwalbe und sterbender Schwan), permanenter Meckerei (Blick des Unschuldslamms nach Blutgrätsche) und narzisstischer Selbst-Inszenierung (Gelhaar-Zöpfchen wichtiger als Laufbereitschaft). Das unselige Eigenschafts-Paar Ignoranz und Arroganz kennzeichnet auch viele Präsidenten, Manager, Berater und Kommentatoren. Dazu gesellen sich weitere unerquickliche Begleiterschei-

nungen, die eher gegen die Integration von Fußball in den Fremdsprachenunterricht sprechen: Inszenierung des Fußballs als Konsumartikel, Materialismus und Kommerzialisierung, mediale Glorifizierung, Korruption und Polit-Fürsten-Attitüden bei den Verbänden, Hooliganismus und Aggressivität, Instrumentalisierung für politische Zwecke sowie die Verortung dieses Massensports in der *low culture*, wodurch sich eine gewisse Inkompatibilität mit hehren Bildungs-idealen aufdrängt.

Gleichwohl ist Fußball ein globales Kulturphänomen, das auch in den verschiedensten akademischen Disziplinen diskutiert wird (z. B. Klein & Schmidt-Lux 2006, Hutz 2006, Klant 2006, Höner 2006, Sobiech 2006, Bredekamp 1982, Buytendiyk 1953). Was die Englischdidaktik betrifft, lassen mehrere Argumente die Berücksichtigung des kleinen Runden im Klassenzimmer als sinnvoll erscheinen (Thaler 2006c: 91-93).

Argumente	Aspekte
Aktualität	- 2006 Weltmeisterschaft in Deutschland - 2008 Europameisterschaft in Österreich/Schweiz
Popularität	- Sportart Nr. 1 in Deutschland und weltweit - hohe TV-Einschaltquoten
zielsprachige Kommunikationsfähigkeit	- Schüler dort abholen, wo sie stehen (zusehen, spielen), und weiter nach vorne bringen - Training von Fertigkeiten, Kompetenzen
Gender-Thematik	- keine Bastion der Männlichkeit (weibliche Fans und Spielerinnen) - der „weibliche Blick“ auf spielende Männer - Erfolge der deutschen Frauenmannschaft
Interkulturalität	- kulturelle Plattform der globalisierten Informationsgesellschaft (<i>global language</i>) - <i>trans-, cross-, intra- und intercultural competence</i> - Lernen an authentischen Materialien und in realen oder fiktiven Begegnungssituationen
Fremdsprachen-Frühbeginn	- großer Zustrom in deutschen Fußballvereinen in den unteren Jugendsparten - Nutzung der frühkindlichen Fußball-Begeisterung
Literaturorientierung	- Romane (z. B. Nick Hornby: <i>Fever Pitch</i>) - <i>football poems</i> (z. B. www.footballpoets.org)
Bilingualer Unterricht	- England als Mutterland des modernen Fußballs - englische Unterrichtsmodule in Sport, Geografie ...
Interdisziplinarität	- Multidimensionalität des Fußballsports - fachübergreifender, fächerverbindender Unterricht
Sportpädagogik	- Weckung des Interesses für aktiven Fußball

	- positive Auswirkungen in physischen, psychischen, mentalen, charakterlichen Bereichen
--	---

Tabelle 1: Legitimität von Fußball im Englischunterricht

Sofern man die didaktische Legitimität des runden Leders akzeptiert, kann man aus einer Vielzahl von Unterrichtsthemen auswählen. Mögliche *topics* wären:

- *rules* (e.g. *historical background, meaning, critical evaluation*)
- *history* (e.g. *beginnings in China/Japan, development in 19th century England*)
- *tactics* (e.g. *tactical styles as mirror of national cultures?*)
- *players* (e.g. *pros' revenues, quasi-religious status, role models*)
- *teams* (e.g. *criteria of success, women's teams*)
- *influential persons* (e.g. *roles of Berlusconi, Abramovitsch et al.*)
- *audience* (e.g. *mass behaviour, hooliganism, "the female perspective"*)
- *media* (e.g. *players as pop stars, match coverage in tabloid/quality papers*)
- *business* (e.g. *globalisation, marketing*)
- *politics* (e.g. *nation-building power, chauvinism, profile-raising instrument*)
- *championships* (e.g. *relevance for economy, society, image*)

2. Fußball, Aufgaben und Englischunterricht

Bei der Lektüre der Charakteristika von *Task Based Language Learning* (z. B. Müller-Hartmann & Schocker-v. Ditfurth 2004, Ellis 2003, Skehan 1998, Willis 1996) fallen einem erstaunliche Parallelen zum Fußballsport auf. Was die zugrunde liegende Spracherwerbtheorie betrifft, gehen die Vertreter der Aufgabenorientierung weniger von einem Behaviorismus (*habit formation* durch Drill und Training) oder (selektiven) Nativismus (LAD = FAD: *Football Acquisition Device*, man kann's – oder man kann's nicht) aus als vielmehr von psycholinguistischen und soziokulturellen Modellen. Ähnlich des interaktionistischen Spracherwerbsparadigmas setzen auch viele Jugend-Trainer auf einen – allerdings kompetitiven – Interaktionismus, wonach Fußballspielfertigkeit am besten durch „spielen, spielen, spielen“ erlernt wird, wobei *scaffolding* durch Trainer/Mitspieler/Gegenspieler bzw. *collaborative dialogue* nötig ist.

Der Begriff *task* wird von Schocker-v. Ditfurth folgendermaßen definiert: „Eine *task* ist ein Arbeitsplan, der gewisse Lerneraktivitäten auslösen soll. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Anwendung der Sprache, also auf der Bedeutung des Gesagten, und weniger auf der richtigen Anwendung der Grammatik.“

Wichtig ist vor allem der Realitätsbezug ... Nach Möglichkeit gibt es bei jeder *task* eine interaktive Phase“ (2006: 6). Beim Fußballsport umfasst der *Arbeitsplan* das Spielfeld, die Spielzeit von 90 Minuten, Aufstellung, Taktik und Videostudium; die entscheidenden *Lerneraktivitäten* sind Fußball spielen; der *Anwendungsfokus* besteht darin, dass Tore schießen und gewinnen wichtiger sind als mit technischen Kabinettstückchen zu glänzen; der Realitätsbezug drückt sich in Weisheiten aus wie „Fußball ist Leben“, „Die Wahrheit is’ auffem Platz“, „Das Tor zur Welt“; *Interaktionen* schließlich treten in vielfältigen Formen zwischen Einzelspieler, Mannschaft, Schiedsrichter, Publikum und Medien auf.

In Analogie zu Willis’ bekanntem *Framework for Task-based Learning* (1996) könnte man für Fußball das folgende Strukturmodell postulieren:

Pre-task		
<i>Introduction to topic and task</i>		
In der Woche vor dem Spiel stellt der Trainer die Mannschaft auf den kommenden Gegner ein. Videoaufnahmen vergangener Spiele werden besprochen, gegner-orientierte Trainingseinheiten absolviert (<i>modeling</i>), taktische Einstellungen vorgenommen. Die entscheidende <i>task</i> (Sieg) wird motivationspsychologisch vorbereitet.		
Task Cycle		
<i>Task</i> Die Spieler haben eine Doppelstunde (90 Minuten) Zeit für die kollaborative Arbeit an der Aufgabe: <i>Score more goals than the opposing team.</i>	<i>Planning</i> Zwischen Schlusspfiff und Gang in die <i>Mixed Zone</i> überlegen sich Spieler und Trainer Rechtfertigungsstrategien und Standardfloskel für die Niederlage/den Sieg.	<i>Report</i> Coach, Manager, Spieler, Präsident erklären, begründen, rechtfertigen, entschuldigen den Spielverlauf vor laufenden Kameras, euphorisierten / aggressiven Fans.
Match Focus		
<i>Analysis</i> Das Spiel wird in den Print- und TV-Medien analysiert (Delling und Netzer). Der Trainer erklärt in der Spielersitzung die entscheidenden Fehler und nimmt eine individuelle Spielerkritik vor.	<i>Practice</i> Im Training wird versucht, alte Fehler zu vermeiden. Das nächste Spiel wird vorbereitet („Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“).	

Tabelle 2: *Framework for Task-based Football Playing*

Darüber hinaus lassen sich noch weitere Parallelen zwischen *Task-based Language Learning* und *Task-based Football Playing* ausmachen. Die folgen-

den didaktischen Leitkonzepte gelten in unterschiedlicher Ausprägung für beide Ansätze:

- Handlungsorientierung: *action* als zentrales Moment, Spieler als *movens*
- Ganzheitlichkeit: Suche nach komplettem Spieler (physisch-mental-technisch-taktisch-positionell), Mannschaft als harmonische Einheit
- Kommunikative Orientierung: verbale und para-linguistische Abstimmung innerhalb der Mannschaft
- kollaborativer Dialog: *team spirit* („Der Star ist die Mannschaft“)
- Produkt- und Prozessorientierung: ergebnisorientierte Spielbewertung (Trainer-Perspektive) und verlaufsorientierte Spielanalyse (Ästhetik-Perspektive)
- Differenzierung und Lernertypen: verschiedene Spielertypen (Spielmacher, Abfangjäger, Abwehrrecke)
- Rollen des *Coach*: Motivator (Klinsmann), Stratege (Löw), *organiser* (Bierhoff), *facilitator* und *task designer* (Flick), *expert* (Hitzfeld), *model* (Beckenbauer)
- Offenheit/Öffnung: offener Spielausgang, Favoritensterben, Außenseiter-siege
- Methodenvielfalt: Vielzahl an Spielstilen (italienischer Cattenaccio, brasilianischer Samba, spanischer Zirkel)

3. Fußball, Medien, Aufgaben und Englischunterricht

Wie lassen sich nun moderne Medien in einen aufgabenorientierten Fußball-Englischunterricht auf motivierende Weise einbinden? Im Folgenden werden 11 Unterrichtsideen kurz vorgestellt – jeweils mit einem anderen medialen Lernarrangement und einer möglichen *task*. Die Aufgabenstellung orientiert sich dabei an der bekannten Typologie von Willis (1996: 26-28).

Es gibt eine ganze Reihe von *feature films*, die sich um das Runde drehen: u.a. *Phörpa/The Cup* (Spiel der Götter – Als Buddha den Fußball entdeckte), *There's Only One Jimmy Grimble*, *Gregory's Girl* – und natürlich *Bend It Like Beckham*. Letzterer erfreut sich aufgrund seiner vielfältigen thematischen Anknüpfungspunkte (*multicultural Britain*, *gender issues*, *generation gap*, *love and friendship*) bereits großer Popularität im Klassenzimmer (Vogt 2006).

Task (comparing): *What parallels and differences between the final scene of the film "Bend It Like Beckham" and the ending of the novel can you detect? How do football and relationships go together?*

Im Bereich des **Schulfernsehens** verspricht die 13-teilige Serie *GOAL – Speak English, Play Football* (2005) ein „Englisch lernen ohne zu leiden.“ Die einzelnen Episoden drehen sich um den jungen südamerikanischen Fußballer Manni, der bei den *London Rangers* erste Erfahrungen im Profi- und Liebesleben sammelt. Zu jeder Folge werden Transkript, Hörübungen und verschiedene Arbeitsblätter zur Lexis und Grammatik angeboten.

Task (sharing personal experiences): *Let's watch an episode from this series and understand the protagonist's behaviour. Have you had similar experiences in sport? Tell the class.*

Der wohl populärste *football song* stammt von den Lightning Seeds: *Football's Coming Home (Three Lions)*. Inzwischen gibt es mehrere Versionen, die für unterschiedliche Turniere (EM 1996, WM 1998 etc.) aufgenommen wurden (Thaler 2003, auch 2005). Eine DualDisc von 2006 enthält neben den Audio-Aufnahmen auch die **Musikvideoclips** auf der DVD-Seite. Damit lassen sich kinematografische Techniken analysieren, *listening comprehension* üben mit Hilfe von *mondegreens* (Freudschen Verhörern) oder filmästhetisch-kulturelle Vergleiche ziehen.

Task (comparing): *Compare the two music videos and explain the parallels and differences between them by referring to the different football championships.*

Auch *Sketches* haben die ontologische Relevanz des kleinen Runden entdeckt. Von der legendären britischen Komikertruppe Monty Python stammt *The Philosophers' Football Match* (Monty Python's Fliegender Zirkus, Episode 2, 1972), bei dem eine deutsche Philosophen-Fußballer-Elf mit Heidegger, Hegel, Jaspers et al. gegen ein griechisches Team um Plato, Aristoteles, Archimedes & Co. antritt. Anstatt zu spielen, wetteifern die Geistesgrößen allerdings im Denken, wobei sie gedankenverlorene Kreise auf dem Spielfeld ziehen. Erst in der 88. Minute kommt Archimedes der Geistesblitz, den Fußball zu verwenden, und er stößt sein „Eureka“ aus. Sokrates erzielt das einzige Tor, aber die Deutschen zweifeln die Entscheidung an, wobei Kant den kategorischen Imperativ bemüht.

Task (problem solving): *Watch this Python sketch and do a dual task: Analyse the Pythonesque form of British humour, and the philosophers' way of playing football.*

Geeignete *radio clips* und *podcasts* für den Englischunterricht mit begleitenden Aufgaben und Arbeitsblättern finden sich auf der *Learning English Website* der BBC (www.bbc.co.uk/worldservice/learningenglish). Einer dieser *podcasts* (10/07/2006) trägt den Titel *Zidane heads out of football* und erzählt die Ge-

schichte vom berühmten Kopfstoß des großen Spielers im WM-Finale 2006 gegen Italien.

Task (sharing personal experiences): *Listen to the file and make up your mind as to whether Zidane's head butt in the 2006 final was justified. Ask your classmates about their feelings while watching the final.*

Das Internet als Informationsressource machen sich auch *web searches* zunutze. Die Geschichte des Fußballs hält erstaunliche Erkenntnisse parat, die mit Hilfe eines Arbeitsblattes, das *true/false statements* enthält, entdeckt werden können (Thaler 2006e).

Task (problem solving): *Find out whether the following six statements are true or false by researching the we:*

1. *Head dresses were a normal part of the footballing clothing until the early 20th century.*
2. *King Henry VIII hated football.*
3. *Many of football's terms and expressions are of military origin.*
4. *Football has always been a working class sport.*
5. *The word soccer derives from the thick socks worn while playing.*
6. *The word soccer derives from the thick socks worn while playing.*
7. *Traffic lights were the inspiration for the red and yellow cards used in today's game.*

Antworten zur *web search* (the history of football) siehe letzte Seite.

Eine spezielle Variante von *Web Searches* stellen die von Bernie Dodge entwickelten *webquests* dar. Ihre Stärke liegt in der Synthese von Lenkung und Lernerautonomie, da sie den Fokus nicht auf die zeitaufwändige Suche nach Informationen legen, sondern auf die angeleitete Verwendung der Informationen. Auch zum Fußball lassen sich mit Hilfe von *templates* geeignete *WebQuests* mit den sechs Stufen *introduction, task, Internet sources, process, guidance, conclusion* relativ schnell erstellen – wobei mit der Aufforderung, die beste Mannschaftsaufstellung für die Nationalelf zu finden, eine zusätzliche authentische Planspiel-Idee hinzutreten kann (Mendez 2006).

Task (creative task): *Go through the different stages of this Footie WebQuest and finally field the German team for the next European Championships.*

Insbesondere vor großen Turnieren engagieren die großen Konzerne Fußballstars für ihre Werbefilme. Was Jane Sherman generell als Vorzüge von *commercials* für TEFL sieht, trifft auch für viele *footie web commercials* zu: „They have shock, beauty, atmosphere, glamour, drama, comedy, all in the space of 15-30 seconds“ (Sherman 2003: 105). Daneben sprechen inhaltlich-thematische,

sprachliche und interkulturelle Argumente für deren Einsatz im Englischunterricht (Massler 2006).

Task (problem solving): *Identify both the surface and the subliminal message of this footy commercial,*

Der Erfolg von *Wikipedia* hat *wikis* (*WikiWiki*) generell zu Popularität verholfen. Solche im WWW (oder anderen Hypertext-Systemen) verfügbare Seiten-sammlungen, die von den Benutzern gelesen und online verändert werden können, lassen sich auch im fußballorientierten Englischunterricht kooperativ erstellen (Thaler 2006d).

Task (creative task, incl. listing, ordering): *Let's develop a football wiki, i.e. explanations of important footie terms from A-Z, and put it onto our school homepage / course platform. As a model, look at the two entries for D and E: Defeat, antonym of victory. It may lead to national traumata (Hungary 1954), murders of players and referees (South America) or national days of mourning (Austria). Despite the existence of the victory gene („Siegergen“), each team may experience it. What is needed, therefore, is fatalism („Fußball ist grausam“), the rhetoric of justification („Wir hatten mehr Chancen“), calculated optimism („Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“), scientific analysis („Wir werden die Fehler genau analysieren“), threats (change a losing team), asceticism („Wir müssen jetzt noch härter trainieren“) or simply displaying greatness in defeat (congratulating the winner). Emperor, euphemism for Franz Beckenbauer („Kaiser“). As the saviour figure of German football („Lichtgestalt“), he is allowed to play, coach, comment, preside, organise, talk drivel, dramatise, and contradict himself five times within three minutes – according to his maxim: Let's see, then we'll see („Schau'n mer mal, dann seng mer scho“).*

Im Internet kann man auch Gedichte lesen, anhören, schreiben und aufführen. Eine empfehlenswerte fußballspezifische Seite für *web poetry* ist www.footballpoets.org/. Die hier angebotenen Fußball-Gedichte ermuntern zu *creative writing* – und evtl. zu weiteren sozialen Aktionen.

Task (creative task): *In pairs, contribute one poem to this football poet website. Also reflect on whether we should join the initiative „to kick racism out of football.“*

Chatbots (*portmanteau word* aus *chat* + *robot*) sind textbasierte Dialogsysteme im Internet, die aus einer Texteingabe- und Ausgabemaske bestehen, über die sich in natürlicher Sprache mit dem dahinter stehenden System kommunizieren lässt. Mit *Chatbots* lässt sich die gesprochene, idiomatische

Zielsprache in angenehmer Kommunikations-Atmosphäre trainieren. Im Gegensatz zu *real-person-chats* stehen hier fiktive Kommunikationspartner auf der Basis der AI-Forschung (*Artificial Intelligence*) jederzeit zur Verfügung. Ein mit vielen Preisen ausgezeichnetes englischsprachiges Programm ist ALICE: kostenlos, einfach zu bedienen, authentisches Umgangsg Englisch verwendend und mit köstlichem Humor ausgestattet (<http://www.alicebot.org/aiml.html>). Task (sharing personal experiences): *Have a chat with ALICE and find out about her attitude towards football.*

Human: Hi, Alice, what's up?

ALICE: Hi there, unknown person. Um, I am chatting with clients on the Internet.

Human: Do you like soccer?

ALICE: No, I am not really into sports.

Human: Why not?

ALICE: It doesn't sound fun too me. It sounds dangerous.

Human: Soccer isn't dangerous, it's fantastic.

ALICE: Well, if you say so.

Human: What do you like then?

ALICE: How about that? I like movies about robots.

Human: Tell me more.

ALICE: That's all I have to say about it.

Human: You seem a bit dumb.

ALICE: Thanks, and you are a delightful person, too. No, I am an intelligent entity.

Human: Prove it.

ALICE: It is self-evident...

Tabelle 3: Privater chat mit chatbot ALICE (15/07/2006)

Diese Beispiele mögen andeuten, wie auch die wichtigste Nebensache der Welt gelegentlich in einen mediengestützten, aufgabenorientierten Englischunterricht integriert werden kann. Der Fußball ist rund – damit er seine Richtung ändern kann. Auch dem Lernen einer Fremdsprache fügen Richtungsänderungen mitunter keinen Schaden zu.

Literaturverzeichnis

- Brekamp, Horst (1982). „Fußball als letztes Gesamtkunstwerk.“ *Sport konkret* (Konkret Sonderausgabe Sport), 42-46.
- Buytendiyk, Frederik (1953). *Das Fußballspiel. Eine psychologische Studie*. Würzburg: Werkbund.
- Ellis, Rod (2003). *Task-based Language Learning and Teaching*. Oxford: Oxford University Press.
- Höner, Oliver (2006). „Vom *body of information* zum *object for investigation*. Wie lässt sich das Fußballspielen theorieorientiert analysieren?“ In: Thaler (Hrsg.) (2006c), 56-67.
- Hutz, Matthias (2006). „England v. Germany – Let's blitz Fritz! Der Fußball-Klassiker und die Kriegsrhetorik in der britischen Presse.“ In: Thaler (Hrsg.) (2006c), 36-47.
- Klant, Michael (2006). „'... fruchtbarste Kunstform des 20. Jahrhunderts' – Motive und Mythen des Fußballs in der Bildenden Kunst.“ In: Thaler (Hrsg.) (2006c), 48-55.
- Klein, Constantin & Schmidt-Lux, Thomas (2006). „Ist Fußball Religion? Theoretische Perspektiven und Forschungsbefunde.“ In: Thaler (Hrsg.) (2006c), 18-35.
- Massler, Ute (2006). „Adidas, Nike und Pepsi – *Football commercials* im Netz und im Fremdsprachenunterricht.“ In: Thaler (Hrsg.) (2006c), 135-147.
- Mendez, Carmen (2006). „*Field a team!* Die Mannschaftsaufstellung als Planspiel.“ In: Thaler (Hrsg.) (2006c), 126-134.
- Müller-Hartmann, Andreas & Schocker-v. Ditfurth, Marita (Hrsg.) (2004). *Aufgabenorientierung im Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Narr.
- Schocker-v. Ditfurth, Marita (2006). „Task-based Language Learning.“ *At Work* (Diesterweg), 10, 6-7.
- Skehan, Peter (1998). *A Cognitive Approach to Language Teaching*. Oxford: Oxford University Press.
- Sobiech, Gabriele (2006). „'Helden wie wir ...!'? Geschlechterverhältnisse im Fußball-Sport.“ In: Thaler (Hrsg.) (2006c), 68-81.
- Thaler, Engelbert (2003). „*Football's Coming Home* – Materialien zum handlungsorientierten Einsatz eines Songs.“ *Raabits Englisch*, 97, 1-16.
- Thaler, Engelbert (2005). *Popular Culture. Football, Films and Fashion*. Paderborn: Schöningh.
- Thaler, Engelbert (Hrsg.) (2006a). *Football. Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 79.
- Thaler, Engelbert (2006b). „Gott ist rund. Fußball und Englischunterricht.“ *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 79, 2-6.
- Thaler, Engelbert (Hrsg.) (2006c). *Fußball – Fremdsprachen – Forschung*. Aachen: Shaker.

- Thaler, Engelbert (2006d). „Philosophisch-satirisches Lexikon des Fußballs.“ In: Thaler (Hrsg.) (2006c), 82-86.
- Thaler, Engelbert (2006e). „Fußball-Historie – Theorie und Aufgaben.“ In: Thaler (Hrsg.) (2006c), 159-165.
- Vogt, Karin (2006). „Footy in British Film.“ *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 79, 40-45.
- Willis, Jane (1996). *A Framework for Task-based Learning*. Harlow: Longman.

Antworten zur web search (the history of football)

1. True: They used to wear various sorts of caps.
2. False: He is believed to have been a keen player.
3. True: Just think of defence, back line, offside, winger, forward, attack.
4. False: It was very much an upper class sport in England during its infancy played in court and university circles.
5. False: Public school and Oxford University students, with their predilection to shorten words with -er, made *soccer* out of *Association (Football)* – also cf. *rugger* for *rugby*.
6. True: The English referee Ken Aston was driving through central London thinking of ways to better illustrate a caution or sending off when the change of green to yellow to red of Kensington High Street lights gave him the idea.